

# Wildbader Chronik

Amtsblatt

für die Stadt Wildbad.

Erscheint **Dienstag, Donnerstag und Samstag**  
Bestellpreis vierteljährlich 1 M. 10 Pfg. Bei allen württembergischen Postanstalten und Boten im Orts- und Nachbarortsverkehr vierteljährlich 1 M. 15 Pfg.; außerhalb desselben 1 M. 20 Pfg.; hiezu 15 Pfg. Bestellt.



Anzeiger

für Wildbad u. Umgebung.

Die **Sturückungsgebühr**

beträgt für die einseitige Petition oder deren Raum 8 Pfg., auswärts 10 Pfg., Reklamezeile 20 Pfg. Anzeigen müssen den Tag zuvor aufgegeben werden; bei Wiederholungen entsprechender Rabatt.

Hierzu: **Illustriertes Sonntagsblatt** und während der Saison: **Amtliche Fremdenliste.**

Nr. 34

Samstag, den 21. März 1914

50. Jahrgang.

## Furchtbare Erlebnisse der australischen antarktischen Expedition.

Der Führer der für die Wissenschaft so erfolgreich verlaufenen antarktischen Expedition Australiens hat nach seiner Rückkehr in Adelaide fesselnde Einzelheiten über die Erlebnisse der Expedition erzählt, darunter auch die Geschichte seiner Rettung, die er selbst als einen „glücklichen, fast wunderbaren Zufall“ bezeichnet. Mawson war in Begleitung zweier Gefährten, des Leutnants Ninnis und des Schweizers Dr. Merz, zu einer längeren Schlittenezpedition aufgebrochen. 16 Hunde und eine Last von rund 17 Zentner führten die Forscher dabei mit sich. Der Zug über Schnee und Gletscher war anstrengend und als die kleine Schar am 14. Dezember auf eine zurückgelegte Strecke von 311 englischen Meilen zurückblicken konnte, „waren wir alle in bester Stimmung. Es war ein herrlicher Tag, wir waren beinahe ausgelassen, als das Unheil kam. Merz war auf seinen Schneeschuhen 400 Meter voraus, ich folgte mit dem ersten Hundegespänn, dicht hinter mir kam Ninnis mit den Hunden und dem zweiten Schlitten, der unsere wichtigsten Proviantvorräte trug. Diese Anordnungen hatten wir getroffen, damit bei einem Unfälle durch etwaige Gletscherpalten allenfalls nur der erste Schlitten gefährdet werden konnte. Die gefährliche Zone lag hinter uns, und so war ich nicht wenig erstaunt, als ich plötzlich vor mir die Umrisse eines Spaltes unsern Weg kreuzen sah. Merz war mit seinen Schneeschuhen hinübergekommen, ohne den Spalt als bedenklich anzusehen, meine Hunde waren bereits über den Abgrund. Trotzdem hob ich unserer Gewohnheit getreu den Arm und rief laut: „Spalt!“ zurück, um Ninnis zu warnen. Als ich bald darauf zurückblickte, sah ich zu meinem Erstaunen nur Schnee und Eis. Wo war Ninnis mit seinen Hunden und dem Schlitten? Da fiel mir der Spalt wieder ein, wir eilten zurück und standen bald an einem gähnenden Abgrund. Als unsere Augen sich allmählich an den dunklen bläulichen Schimmer gewöhnt hatten, der über der Tiefe lag, sahen wir an einem Eisvorsprung einen verwundeten Hund, der in diesem Augenblick zu heulen begann. Von unserem Kameraden aber keine Spur. Er mußte geradenwegs in die unergründliche Tiefe hinabgefallen sein und einen sofortigen Tod gefunden haben. Wir riefen stunden-

lang, aber es kam keine Antwort; dann schrie auch der verletzte Hund, er war gestorben, und aus der Tiefe stieg nichts empor als eine dumpfe schwere Stille. Wir versuchten vergeblich mit Hilfe der Seile den Felsvorsprung zu erreichen, auf dem der Hund verendet war; es gelang uns nur eine Zeltleinwand zu bergen. Der Schlitten, der uns blieb, barg für uns zwei Männer nur noch Proviant für eineinhalb Wochen, für die 6 übriggebliebenen, bereits furchtbar abgemagerten Hunde war keine Nahrung mehr vorhanden. Wir kamen überein, daß wir die Hunde schlachten müßten, damit würde es uns wohl möglich sein, die Reise bis zur ersten Hütte zu bewältigen. In trüber Stimmung ward die Heimkehr angetreten, aber infolge einer nun einsetzenden Verschlechterung der Witterung, sowie durch die Herabsetzung der Rationen nahm die Widerstandsfähigkeit von Mensch und Tier schnell ab. Die abgemagerten Hunde hatten keinen Nährwert, Not und der Hunger begannen. Zu Beginn der ersten Januarwoche 1913 erreichten wir einen 100 englische Meilen von der rettenden Hütte entfernten Punkt. Die knappen Rationen hatten unsere Körper bereits schwer geschwächt. Den Tag über herrschte regelmäßig dichter Schneefall und schweres Schneetreiben, und infolge unserer verminderten Widerstandskraft litten wir furchtbar unter der Kälte. Mit den größten Anstrengungen vermochten wir kaum ein paar Meilen am Tage zu überwinden. Am 6. Januar stürzten wir mehrfach, nun wurde es klar, daß Merz nicht mehr gehen konnte; er wurde auf den Schlitten gesetzt, aber selbst mit Hilfe eines Segels vermochte ich die Last kaum weiter zu bringen. Mit Mühe und Not brachten wir zwei englische Meilen hinter uns, am 7. Jan. ging es Merz schlechter, und um Mitternacht gab er seinen Geist auf. Mein eigener Zustand war dabei so schlimm, daß ich mir klar war, die Hoffnung auf Rettung war mehr als gering. Aber ich beschloß, bis zum letzten Augenblick auszuharren.“ Und nun folgte ein furchtbarer Monat in arktischer Schneewüste, ein einsamer Kampf mit dem Hunger und den Elementen. „Ich kreuzte mehrfach Gletscherpalten, stürzte hinab, solange das Seil war, aber der Schlitten rettete mich, obgleich ich kaum noch die Kraft hatte, am Seil wieder emporzuklettern; meine Haut begann sich loszulösen, die Haare, die Fingernägel fielen mir aus. Ich möchte nicht gerne in der Erinnerung an diese Tage verweilen.

Daß ich eine Hütte mit dem für uns ausgelegten Notproviant fand und erreichte, war nur ein Zufall; ihm aber verdanke ich mein Leben.“

## Aus Württemberg.

Stuttgart, 20. März. Die Abreise des Königs und der Königin zum Besuch des bayr. Königspaares in München erfolgt am Montag vorm. 9 Uhr 10 Min. mittelst Sonderzugs. In der Begleitung des Königspaares werden sich befinden die Palastdame Freifrau v. Wöllwarth, die Hofdame Freiin v. Falkenstein, der Kabinettschef Staatsminister a. D. Frhr. v. Soden, der Generaladj. Gen. der Inf. Frhr. v. Starkloff, der Oberhofmarschall Graf v. Stauffenberg, der erste Kammerherr der Königin Frhr. v. Rafler und Flügeladj. Major v. Kom. Am Dienstag abend 9 Uhr 24 Min. reist das Königspaar von München wieder nach Stuttgart ab.

Stuttgart, 20. März. Die Zweite Kammer hat gestern zunächst die Abstimmung über die Anträge zu der Eingabe um Schaffung einer Sonderanstalt der Invaliden- und Hinterbliebenen-Versicherung für die württ. Verkehrsanstalten und den Antrag der Abg. v. Kiene und Gen., betr. Schaffung einer Pensionskasse für staatliche Arbeiter, vorgenommen. Der Antrag v. Kiene, Groß-Stuttgart, Hiller, Baumann wurde mit 47 gegen 36 Stimmen (und 1 Enthaltung) abgelehnt. Der Ausschußantrag (Erwägung) wurde darauf mit 43 gegen 41 St. (1 Enthaltung) ebenfalls abgelehnt, worauf der Antrag Mattutat mit dem Zusatzantrag v. Hieber (Erhöhung des staatl. Zuschusses) einstimmig angenommen wurde.

Stuttgart, 19. März. Die national-liberalen Fraktionen der württ. und der badischen Zweiten Kammer hielten gestern in Pforzheim eine Zusammenkunft, an der sich 26 Abgeordnete beteiligten. Zweck der Veranstaltung war, sich persönlich näherzukommen und sich über einige besonders aktuelle, beide Staaten gleichermaßen berührende Fragen auszusprechen. Im Mittelpunkt des Interesses stand die Erörterung über die Donauversicherung und die Neckarkanalisation. Die Aussprache war von dem ernstlichen Willen nach ausgleichender Verständigung getragen. An die Aussprache schloß sich ein gemeinsames Abendessen, in dessen Verlauf sich weitere erfreuliche Anregungen ergaben.

## Die schöne Amerikanerin.

Roman von Erich Ebenstein.

(Nachdruck verboten.)

40) Dr. Benke saß in seinem Büro, wartete wie gewöhnlich auf Klienten, die sich nicht einstellen wollten, und war sehr erstaunt, als sein Schreiber ihm Hempels Karte brachte.

Nach einigen begrüßenden Worten kam der Detektiv sogleich auf den Zweck seines Kommens zu sprechen.

„Ich komme, um Ihnen die Verteidigung einer Angeklagten anzutragen, durch deren Vertretung Sie Ihren Namen, wie ich hoffe, mit einem Schlage berühmt machen können. Es handelt sich um Frau Mabel Henderson.“

In Benkes Gesicht wechselten Ueberraschung und Verlegenheit in rascher Folge.

„Um,“ sagte er dann zögernd, „eine ziemlich aussichtslose Sache, wie mir scheint, nach dem, was die Blätter berichten.“

„Ich verspreche, Ihnen zwei Tage vor der Verhandlung ein glänzendes Material für die Verteidigung zu liefern. Sollte ich wider Erwarten dieses Versprechen nicht halten können, so haben Sie keineswegs etwas verloren, ich garantiere Ihnen hiemit jedes geforderte Honorar.“

„Sie?“

„Jawohl. Es ist eine Sache des persönlichen Ehrgeizes für mich, und wenn ich verliere, so trage ich die Folgen auch aus meiner Tasche. Verlieren wir nicht, dann wird man Sie gern von anderer Seite bezahlen.“

„Darf ich wissen, ob das Material, das Sie mir in Aussicht stellen, neue Gesichtspunkte in der Verteidigung umfaßt?“

„Ja. Aber mehr kann ich Ihnen heute noch nicht sagen. Sie müssen mir Treu und Glauben schenken, bis ich Ihnen die Beweise in die Hand lege.“

„Weiß Frau Henderson um Ihren Besuch? Kommen Sie in Ihrem Auftrag?“

„Nein. Bis jetzt habe ich kein Wort mit der Dame gesprochen. Sie kennt mich gar nicht.“

„Und wenn Sie einen anderen Anwalt wünscht oder bereits hat?“

„Letzteres ist nicht der Fall. Ich glaube, sie ist sich überhaupt nicht klar über die Gefahr, in der sie persönlich schwebt, und beschäftigt sich im Geist mit ganz anderen Dingen. Heute will der Untersuchungsrichter das Aktenmaterial an die Staatsanwaltschaft leiten, es wird Sie also niemand hindern, morgen früh Frau Henderson

im Gefängnis hospital aufzusuchen und sich ihr als Verteidiger vorzustellen.“

„Und wenn sie mich ablehnt?“

„Das wird sie nicht. Sie werden ihr sagen, ein Freund, welcher nicht genannt werden will, aber sich für sie interessiert, habe Sie zu ihr geschickt. Wenn Sie ihr dann die Situation klar machen, in der sie sich befindet, wird sie nicht zögern, Ihre Verteidigung anzunehmen.“

„Die Sache klingt sehr geheimnisvoll.“

„Vorläufig, ja. Aber ich denke, Sie kennen meinen Namen, Herr Doktor, und wenn ich Ihnen noch sage, daß ich nie die Güte vergessen habe, mit der Ihre Mutter sich der meinen annahm, so werden Sie mir glauben, daß ich dem Sohn dieser Frau doch keine aussichtslose Sache zumuten würde!“

„Sie haben recht, Herr Hempel. Ich werde die Verteidigung führen, so gut ich nur irgend kann!“ war Doktor Benkes warme Antwort.

Hempel atmete tief auf, als er sich eine Stunde später in seiner Wohnung befand und eine kleine Handtasche mit Wäschestücken füllte.

„So. Nun ist alles getan, was hier noch zu besorgen war. Jetzt auf in die neue Welt! Wir wollen doch sehen, was der alte Knabe Prosper

sch. Stuttgart, 20. März. (Ein künstlerischer Verlust.) Wie wir von zuständiger Stelle hören, hat Frau Palm-Cordes durch ihren Rechtsbeistand den Vertrag mit der Hoftheaterintendantin lösen lassen und scheidet am 15. April aus dem Hoftheaterverbande aus. Frau Palm-Cordes hatte einen noch bis 1916 laufenden Vertrag, der aber der Künstlerin infolge von Meinungsverschiedenheiten nicht länger haltbar erschien. Sie wird als Mitglied des Hoftheaters Karlsruhe während der nächsten Spielzeit in Karlsruhe, Nürnberg und am Deutschen Genrehaus in Charlottenburg singen.

Ludwigsburg, 20. März. In der Spielwarenfabrik von O. u. M. Hauser zeigte am Mittwoch vormittag ein 19jähriger Kaufmann dem 32 Jahre alten Buchhalter Friedrich Grün eine neugekaufte Browningpistole. Dabei entlud sich die Waffe plötzlich und der Schuß traf Grün in die rechte Lunge. Der Betroffene machte noch einen Versuch, in die nahegelegene elterliche Wohnung in der Hospitalstraße zu gelangen, brach aber unterwegs zusammen und starb kurze Zeit darauf.

Lüdingen, 20. März. Nach einer Blättermeldung soll gestern abend am Holzmarkt ein Kugelblitz geplatzt sein, der gewaltige Lichterscheinungen und große Aufregung verursacht habe. Das Wetter sei sternenklar gewesen. Aufklärung bleibt abzuwarten.

Neutlingen, 20. März. Die bürgerlichen Kollegien haben den vor 2 Jahren eingeführten Gaseinheitspreis von 16 auf 15 Pfennig pro Kubikmeter herabzusetzen beschlossen, und zwar mit Wirkung vom 1. April ds. Js. ab, nachdem die kaufmännische Rentabilitätsberechnung eine Verzinsung des 2,2 Millionen betragenden Anlagekapitals des neuen Gaswerks von 5,31% ergeben hat. Vor dem 1. April 1912 mußten für Leuchtgas noch 20, für Nutzgas 15 Pfennig bezahlt werden. — Die Garantiezeichnungen für die Gewerbe- und Industrieausstellung Neutlingen 1915 haben gestern die Summe von etwas über 143 000 Mk. ergeben, einschließlich eines städtischen Beitrags von 20 000 Mk.

Weislingen, 20. März. Zu der Darstellung einer der letzten hiesigen Brandfälle erhalten wir von dem Führer der Weckelinie die Mitteilung, daß die angeblich vergessene Pumpe nicht zum Bestand der Weckelinie gehöre. Es sei nicht richtig, daß die Weckelinie die Pumpe vergessen habe und deshalb wieder habe umkehren müssen. Immerhin sei die Pumpe sofort beordert worden, was jedoch nicht nötig gewesen sei, da der Wasserdruck völlig ausgereicht habe und die vom Hydranten ausgelegte Schlauchleitung beim Eintreffen der Pumpe schon längere Zeit in Tätigkeit gewesen sei.

Hall, 19. März. Der von der Hohenheimer Erdbebenwarte verzeichnete Erdstoß ist gestern nacht kurz nach halb 11 Uhr hier mit nachfolgendem Schwanken, das an Möbeln deutlich wahrgenommen werden konnte, verspürt worden. Auch ein Klirren der Fenster wurde vernommen. Der Stoß erfolgte, wie angegeben wird, in der Richtung gegen Nordost. Ganz kurz darauf wurde ein blendend weißer Meteor beobachtet. Schon vorgestern hatten mehrere Personen einen Erdstoß verspürt.

Friedrichshafen, 20. März. Bei dem günstigen Wetter am Mittwoch legten zwei weitere Schüler unserer heimischen Flugzeugbauindustrie die Zivilpilotenprüfung ab: Wilhelm Trudenbradt aus Heubisch (Sachsen-Meinungen) und Christian Joos aus Heidenheim. Es haben somit in der letzten Zeit 5 Schüler vom Flugzeugbau ihre Prüfung bestanden. Gleichzeitig konnte man

Witt drüber zu meinem Besuch sagt und was er mir über seinen Neffen zu erzählen weiß."

Der Termin für die Gerichtsverhandlung über den an Gabriel Witt begangenen Mord war für den 12. Oktober angesetzt.

Mit ungeheurer Spannung sah das Publikum diesem Prozeß entgegen. War doch die Hauptangeklagte eine Frau, von deren Reichtum und Schönheit man so viel gesprochen hatte in Wien. Und neben ihr als Mitschuldiger — einige meinten freilich sehr zu unrecht — saß ein leibhaftiger Baron aus einem alten Geschlecht auf der Anklagebank. Das kam schon nicht alle Tage vor.

Zuletzt kam noch eine kleine heitere Geschichte zur Verzäpfung an das Publikum. Die Witwe Wurm — dieselbe, auf deren Aussage hin seinerzeit die Erhebungen über Gabriel Witts Verschwinden eingestellt wurden — hatte sich wieder zum Wort gemeldet. Sie hatte gerade in den letzten Tagen einen Brief ihrer verschwundenen Tochter aus Chicago erhalten, worin diese ihr mitteilte, daß es ihr gut gehe, sie sei längst Gabriel Eislers Frau, und ihr Mann habe durch Vermittlung eines Freundes, auf dessen Veranlassung er nach Amerika gegangen sei, eine einträgliche

wieder den Chespihot Schirmmeister mit der neuen Flugzeugtype F. F. 17 „Kumpf-Pfeil-Doppeldecker“ von Konstrukteur Jaray bei seinen Übungs- und Versuchsflogen hoch über der Stadt beobachten. Der noch junge Konstrukteur hat mit der neuen Type eine ausgezeichnete Maschine geschaffen, die durch ihre vogelähnliche Form und schöne Linienführung schon äußerlich besticht, aber auch wegen ihrer großen Stabilität und Wendefähigkeit eine ausgezeichnete Leistung darstellt.

### Aus Stadt, Bezirk u. Umgebung.

Wildbad, 20. März. Das durch die Verlegung des Herrn Gerichtsnotars Oberdorfer nach Ulm freierwerdende hiesige Bezirksnotariat ist Herrn Bezirksnotar Brehm-Großbottwar übertragen worden.

Wildbad, 21. März. (Eingefendet zur Gewerbeschulzeitfrage.) Wer da gehofft hatte, man könne wenigstens in kleineren Städten, wo fast nur Kleinmeister in Betracht kommen, die Fortbildungsschulzeit trotz großen Gesetzes so legen, daß der Lehrling nicht mitten in der Arbeitszeit zur Schule muß, sieht sich eben wieder einmal bitter enttäuscht und sein Mißtrauen gegen den sogenannten „Handwerkerschutz“ wächst immer mehr. Es wird eben heutzutage alles über einen Leisten geschlagen. „Steig herab vom Kreuz und hilf dir selber!“ heißt das Trostwort für die Kleinmeister. Einer um den andern gibt eben das Lehrlinghalten auf, nicht zu Nutz und Frommen des allgemeinen Handwerks, aber man sieht sich dazu gezwungen. Aber, wie früher schon gesagt, man ist an Enttäuschungen gewöhnt und weiß, welche Wünsche Berücksichtigung finden. Wenn nun endlich einmal die Lehrlinge Sonntags am Besuch des Gottesdienstes nicht mehr behindert sein würden, so wäre wenigstens etwas erreicht.

Calw, 20. März. Ein schwacher Erdstoß von einigen Sekunden Dauer wurde gestern abend gegen 8 Uhr hier wahrgenommen.

Pforzheim, 19. März. (Zu dem Eisenbahnunfall.) Der Eisenbahnunfall von heute früh halb 6 Uhr auf dem hiesigen Bahnhof war dadurch verursacht, daß eine Rangierabteilung auf einen leeren Personenzug stieß, der gerade aus der Station auf das Calwer Gleis geschoben wurde. Der Sachschaden beschränkt sich auf zwei stark beschädigte Wagen. Die Arbeiterzüge von Calw und Wildbad hatten heute früh wegen des Verkehrshindernisses starke Verspätung. Der Vorfall mahnt wieder, endlich die Arbeiten zu beschleunigen, die an den württembergischen Bahnanlagen bei Bröggingen stattfinden und dazu bestimmt sind, den württembergischen Rangierverkehr ganz aus dem engen Gebiet der Stadt hinaus zwischen Bröggingen und Birkenfeld zu legen.

### Letzte Nachrichten.

Stuttgart, 20. März. Wie jetzt weiter verlautet, erfolgt die Ankunft des Königs und der Königin in München am nächsten Montag um 1.05 Uhr mittags. Auf dem Bahnhof findet großer Empfang durch das Königspaar und die Prinzen des königlichen Hauses, sowie die Behörden statt. Eine Ehrenkompagnie des Inf.-Leib-Regiments nimmt auf dem Bahnsteig Aufstellung. In der Residenz werden die Prinzessinnen zum Empfang anwesend sein. Das württembergische Königspaar nimmt im Königsbau der Residenz Wohnung. Die Fahrt vom Bahnhof führt durch das Zentrum der Stadt. Im Brunnenhof der Residenz steht eine weitere Ehrenkompagnie des 1. Inf.-Regiments. Zu Ehren der Gäste findet

Stellung als Zeichner bei einem großen Journal erhalten.

Anna Wurm nannte in diesem Briefe nicht nur endlich den Namen ihres Entführers, sondern klärte auch sonst alles auf, was der Mutter dunkel geblieben war. Darnach stellte sich heraus, daß lediglich der gleichlautende Vorname Gabriel und der Umstand, daß Witt am selben Abend verschwunden war, sowie, daß auch Gabriel Eisler, wie so viele andere Männer, einen schwarzen Spitzbart getragen hatte, Frau Wurm zu dem verhängnisvollen Irrtum gebracht hatte.

Uebrigens lag dem Schreiben Annas auch ein Brief Herrn Eislers bei, der seine Schwiegermutter für alles um Verzeihung bat, die rasche Abreise mit der durch den Freund in Aussicht gestellten Stelle und der Furcht, Frau Wurm würde ihm Anna nicht ohne weiteres mitgeben, erklärte und schließlich die ihm unbekanntes Mutter seiner lieben Anna hat, zu ihnen nach Chicago zu übersiedeln.

Frau Wurm hatte all dies einem Reporter ausführlich erzählt und ihn die Briefe lesen lassen. Sie selbst rüstete sich bereits zur Fahrt in die neue Welt. — — —

(Fortsetzung folgt.)

gleich nach der Ankunft ein Familiendiner statt. Am Montag wird ferner das württembergische Königspaar bei Kronprinz Rupprecht das Souper, am Dienstag bei dem württembergischen Gesandten v. Moser und dessen Gemahlin das Frühstück einnehmen. Am Dienstag um 12 Uhr ist ein Besuch des Rathauses beabsichtigt.

Untergröningen, O. A. Gaildorf, 20. März. Infolge der ungewöhnlich nassen Witterung hat sich hier ein Teil des Wegs im oberen Dorf aufgelöst und ist samt den darunter stehenden Akazien den Abhang gegen den Kocher hinabgerutscht.

Berlin, 20. März. Im Reichstag, der gestern wieder zusammentrat, wurde die Lesung des Kolonialrats fortgesetzt.

Braunschweig, 20. März. Das herzogliche Hofmarschallamt gibt folgenden Bericht bekannt: „Nach erquickendem Schlaf befindet sich Ihre K. Hoheit die Herzogin auch heute vormittag ausgezeichnet, so daß der Erbprinz bereits von der hohen Mutter genährt werden kann und dabei in vortrefflichem Gedeihen ist.“

München, 20. März. Dem Generalleutnant v. Gebjattel wurde an Stelle des in den Ruhestand tretenden Generals v. Horn die Führung des 3. bayerischen Armeekorps übertragen.

Paris, 20. März. Der Rücktritt des Marineministers Monis ist endgültig. Als Nachfolger werden die Senatoren Peytral und Gauthier genannt.

Paris, 20. März. In Saint Denis kam es in einer Wählerversammlung zu schweren Ausschreitungen. Es gab Tote und Verwundete. Die Polizei nahm zahlreiche Verhaftungen vor.

Rom, 20. März. Der König hat nun die Demission des Kabinetts Giolitti angenommen und Salandra mit der Bildung eines neuen Kabinetts betraut.

Ein italienisches Torpedoboot stieß mit einem von Lido kommenden Passagierdampfer zusammen. Der Dampfer sank sofort; etwa fünfzig Personen sind ertrunken. Nur wenige Personen konnten gerettet werden. Das Dampfboot wurde mitten entzwei geschnitten und sank sofort mit dem Bug unter Wasser. Dadurch stürzten die Wassermassen in die Kajütenräume und die darin befindlichen Passagiere ertranken, ohne daß eine Möglichkeit bestanden hätte, Rettungsversuche zu unternehmen. Durch einen glücklichen Zufall konnten 12 Personen gerettet werden.

Venedig, 20. März. Nachdem die ganze Nacht an der Unglücksstätte gearbeitet worden war, fand ein Taucher um halb 6 Uhr morgens das gesunkene Dampfboot. Wie er behauptet, sind in dem Boot noch Leichen. Man versucht, das Boot an die Oberfläche zu bringen.

London, 20. März. Das Unterhaus hat das von Bonar Law gegen die Regierung beantragte Mißtrauensvotum mit 345 gegen 252 St. abgelehnt.

Warschau, 20. März. Um gegen das Vorgehen der Berliner Polizei und der deutschen Behörden aus Anlaß des bekannten Vorfalles in der St. Pauluskirche zu Berlin zu protestieren, veranstalteten gestern abend um 7 Uhr etwa sechzig Studenten vor dem deutschen Konsulat Kundgebungen, zertrümmerten zwei Fensterscheiben mit Steinen und begossen die Wand des Hauses mit Tinte. Sämtliche Teilnehmer wurden verhaftet.

Aus Odessa wird gemeldet: Nach Meldungen, die hier eintreffen, sind von 10 000 Astrachanischern, welche einen Tag vor dem großen Cyclon ins Meer ausliefen, wie durch ein Wunder 800 glücklich gelandet. Das Schicksal der übrigen 9200 ist unbekannt. Die Zahl der auf der Abschijewsker Landzunge Ertrunkenen wird auf 3200 geschätzt.

**MAGGI'**  
Suppen  
sind die besten!

**SALAMANDER**  
STIEFEL  
sind out!



188



## Bekanntmachung.

Die sämtlichen **Militärpflichtigen**, welche an der heurigen Musterung teilnahmen, haben am

**Samstag, den 21. März d. J.,**  
nachmittags 6 Uhr,

auf der **Polizeiwache** hier zur Empfangnahme ihrer **Lösungsscheine** zu erscheinen. Nichterscheinenden wird der Lösungsschein gegen eine Ganggebühr von 20 Pfennig zugestellt.

Wildbad, den 18. März 1914.

Stadtschultheißenamt:  
Baegner.

Wildbad.

## Fahrnis-Versteigerung.

In der Nachlasssache des **† Sal. Heinrich Krauß**, Holzbauers hier, wird auf Antrag der Erben dessen Fahrnis in seinem Hause am **nächsten Montag, den 23. ds. Mts., von nachmittags 1/2 Uhr ab, öffentlich verkauft**, wobei vorkommt:

Mannskleider, Betten, Weißzeug, 1 Kleiderkasten, 1 Kommode, 1 Waschkommode mit Glaskästchen, 2 Handkarren, 2 Schlitten, 1 Futterschneidmaschine, ca. 30 Zentner Heu, eine jüngere, trachtige Kuh und noch Verschiedenes.

Den 20. März 1914.

Höfen.

Aus der Konkursmasse der Firma **Gebr. Eberhardt** in Höfen versteigere ich am

**Dienstag, den 24. März, von nachm. 1 1/2 Uhr an** im Fabrikgebäude der Firma in Höfen gegen sofortige Barzahlung:

318 buchene und forchene Schwarten, 3 Rm. buchenes Brenn- und einige Partien buchenes Nutzholz, 12 Dielen, Dielenabfälle, einige Partien Abfallholz, Feilen, Bureau-Utensilien, 23 hölzerne und eiserne Riemenscheiben, 1 Treibriemen, 12 Säcke buchenes Sägmehl, 26 Buchenstämme mit 9,4 cbm (im Waldteil Plattenteich lagernd), 42 Rm. buchenes Unbruchholz (im Forstbezirk Wildbad, Waldteil Wasserfalle, lagernd).

Kaufsliebhaber sind eingeladen.

Schömburg, 19. März 1914.

Konkursverwalter: Schauler.

## Alkoholfreie Weine

wie

**Apfel-, Trauben-, Himbeer- und Johannisbeer-Wein**

empfiehlt

**Hofkonditor Lindenberger.**

## Fugenlose Fußböden

direkt begehbar und als Unterlage für Linoleum. Verlegbar auf alte Holzböden, Steinplattenböden, ausgetauschten Treppenstufen und auf Beton. Kein Entfernen der alten Böden. Kürzeste Anfertigungszeit. Billigste Preise. Keine Nebenkosten. Garantie für Haltbarkeit. Geeignet für Zimmer, Küchen, Badezimmer, Läden, Fruchtspeicher etc. Wasserdicht, schwamm- u. feuerfester. — Ia. Referenzen.

**Spezialfabrik fugenloser Fußböden**  
**J. FISCHER**

Tel. 209 **Ludwigsburg** Solitadestr.  
Vertreter: **Wilh. Schill**, Baugeschäft, Wildbad.

## Stadt Wildbad. Brennholz-Verkauf.

Am  
**Freitag, den 27. März,**  
vormittags 10 Uhr  
auf dem Rathaus in Wildbad aus

Stadtwald III Sommerberg,  
Abt. 8 f Wildbaderhang:  
68 Rm. Nadelholzprügel II. Kl.  
29 Rm. Nadelholzreisprügel.

Stadtwald III Sommerberg,  
Abt. 17 Fünf Bäume:  
84 Rm. Nadelholzprügel II. Kl.  
40 Rm. Nadelholzreisprügel.

Stadtwald II Leonhardswald,  
Abt. 11 f Rückenteich:  
63 Rm. Nadelholzprügel II. Kl.  
20 Rm. Nadelholzreisprügel.

Stadtwald II Leonhardswald,  
Abt. 12 f Baumweg:  
123 Rm. Nadelholzprügel II. Kl.  
27 Rm. Nadelholzreisprügel.

Wildbad, den 20. März.  
Stadtschultheißenamt:  
Baegner.

## R. Forstamt Wildbad. Eichenstamm- u. Beigholz-Verkauf.

Am **Montag, 30. März 1914,** vormittags 10 Uhr, in Wildbad im Gasthof zum „goldenen Stern“ aus Staatswald I, Abteilung 13 hintere Kriegswaldebene, 54 Hausäcker, 96 hinterer Spedenteich, 101 hintere Langsteig, 121 hinterer Lindengrund, 122 unterer Aitergrund:

Eichenstämme: Festmeter:  
3,43 IV., 2,53 V. Klasse.  
Ferner Rm.: 4 buchener  
Auschuß;

Unbruch: 22 Eichen, 211  
Buchen, 8 Birken, 915  
Nadelholz.

Losverzeichnis unentgeltlich  
durchs Forstamt.

## Jünglingsverein.

Sonntag, den 22. März.  
1 Uhr: Die Teilnehmer an der Bezirkskonferenz in Birkfeld treffen sich beim alten Schulgebäude.

4 Uhr: Für die Zurückbleibenden: Spielen.

8 Uhr: Besuch des Gemeindeabends.

## Klavierstimmen

und jede Reparatur  
in zuverlässiger Ausführung  
übernimmt die

Klavierhandlung von  
**G. Schmid,**  
(Klaviertechniker),  
**Pforzheim,**

Jahnstr. 9 Tel. 1613.

Besucht Wildbad im April.  
Bestellungen nimmt auch  
die Expedition ds. Blattes an:

Für Küche und Hausarbeit  
wird ordentliches

## Mädchen

sosort oder später gesucht.

**G. Dehert, Pforzheim,**  
Parkstraße 2.

## Fensterleder und Schwämme

kauft man gut und billig bei  
**Robert Treiber.**

## Gasthof zur Sonne.

Heute Samstag

## Metzel-Suppe

wozu freundlichst einladet

**Gust. Coussaint.**

Den geehrten Damen Wildbads und Umgebung zur gefl. Kenntnisnahme, dass ich meine

## Frühjahrs-Ausstellung

eröffnet habe, und empfehle für kommende Saison eine grosse Auswahl in **Damen- und Mädchenhüten** vom einfachsten bis feinsten Genre.

Mache noch besonders auf eine grosse Auswahl in **Konfirmanden- u. Kinderhüten** aufmerksam.

Auch nicht bei mir gekaufte Hüte werden rasch und billig nach den neuesten Formen wieder aufgemacht.

**Frau Emilie Schmid-Fischer,**  
Spezial-Putzgeschäft,  
König-Karlstrasse 89.

## Geschäftsbücher

in allen Formaten  
empfiehlt zu ermäßigten  
Preisen

**Chr. Wildbrett,**  
Papier- u. Schreibwarenblg.

## Frisch gewässerte Stodfische.

Ad. Blumenthal.

## Aerzte bezeichnen als vor- treffliches Husten- mittel

## Kaiser's Brust- Caramellen

mit den „3 Tannen“  
Millionen gebrauchen  
sie gegen

## Husten

Heiserkeit, Verschleimung,  
Keuchhusten, Katarrh,  
schmerzenden Hals, sowie  
als Vorbeugung gegen  
Erkältungen.

6100 not. begl. Zeugnisse  
von Aerzten und  
Privaten verbürg.  
den sicheren Erfolg.

Appetitanregende,  
feinschmeckende Bonbons.  
Patet 25 Pfg. Dose 50 Pfg.  
Zu haben in Apotheken  
sowie bei: **Dr. G. Megger,**  
königl. Hof-Apotheker und  
Drogerie Herrn. Erdmann  
in Wildbad.

## Visitkarten

fertigt in kürzester Zeit  
die Buchdruckerei ds. Bl.

## Verloren:

1 silberne Rocknadel.

Abzugeben gegen Belohnung  
auf dem

Städt. Fundbureau,  
Rathaus Zimmer 1.

## Ev. Gottesdienst.

Laetare, 22. März.

Vorm. 1/10 Uhr **Predigt.**  
Stadtvicar Keppler.

Opfer für den Kirchenbau  
in Gerhausen.

1/11 Uhr Kindergottesdienst.

Nachm. 1 Uhr **Christen-  
lehre** mit den Töchtern. Stadt-  
pfarrer Rösler.

Die Abend-Bibelstunde  
fällt wegen des Gemeinde-  
abends aus.

## Kath. Gottesdienst.

Sonntag, den 22. März

9 Uhr Amt, dann Predigt.

1/2 Uhr Christenlehre und  
Andacht.

An den Werktagen:

7 1/2 Uhr hl. Messe.

Freitag abend 5 Uhr An-  
dacht.

**Beicht:** Samstag früh und  
nachm. von 4 Uhr an.

**Kommunion:** Sonntag  
7 1/2 Uhr; an den übrigen  
Tagen bei der hl. Messe.

## Aufforderung

zur

### Anmeldung der Schuldzinsen, Renten u. Lasten.

Nach Art. 9 I Ziffer 4 des Einkommensteuergesetzes vom 8. August 1903 sind bei Ermittlung des steuerbaren Einkommens von den Einnahmen in Abzug zu bringen die von den Steuerpflichtigen nach dem Stand vom 1. April ds. J. nachgewiesenermaßen zu entrichtenden Schuldzinsen und Renten, sowie die auf besonderem privatrechtlichem oder öffentlichrechtlichem Verpflichtungsgrunde beruhenden dauernden Lasten, soweit die Schuldzinsen etc. nicht auf außerhalb Württembergs befindlichen Einnahmequellen haften (Art. 8, Ziffer 1 und 2 des Gesetzes). Bei Steuerpflichtigen, welche nur der beschränkten Steuerpflicht in Art. 3 des Gesetzes unterliegen, sind nur die Zinsen solcher Schulden oder solche Renten oder Lasten abzugsfähig, welche auf den inländischen Einkommensquellen haften.

Auf Grund der Bestimmung in Art. 42 Abs. 2 des Einkommensteuergesetzes werden nun die Einkommensteuerpflichtigen, welche keine Steuererklärung abgeben, aufgefordert, in der Zeit

vom 1. bis spätestens 8. April ds. J. die abzugsfähigen Schuldzinsen, Renten und Lasten, deren Abzug sie beanspruchen, anzumelden. Hierzu wird ausdrücklich bemerkt, daß die Anmeldung auch dann zu erfolgen hat, wenn die betr. Schuldzinsen etc. bereits im vorigen Jahr angemeldet worden sind.

Die Anmeldung hat auf einem Formular zu erfolgen, welches an die Steuerpflichtigen auf Verlangen von der unterzeichneten Gemeindebehörde (Rathaus, Zimmer Nr. 2) unentgeltlich abgegeben wird.

Wildbad, den 20. März 1914.

Gemeindebehörde für die Einkommensteuer:  
Verwalt.-Aktuar Schmid.

## Billige Wohnstätten

Sommer- und Ferienhäuser etc. sind

Schwarzwald-Blockhäuser System Braun  
D. R. G. M. 432175 -- Kurze Bauzeit. - Geringe Baukosten, Im Sommer kühl, im Winter warm. Sofort trocken beziehbar.

Durobauten billig, sehr warm, doppelwandig feuersicher. Ueberall nagelbar.  
Material D. R. P. Bei kurzer Bauzeit sofort trockene Wohnräume.

Für Umbauten aller Art bestgeeignetes Ausbaumaterial.

Verlangen Sie Offerte von

Architekt Hildenbrand,

Wildbad,  
Hauptstrasse 159.

Birkenfeld,  
Telefon Nr. 16.

## Für Hotels u. Pensionen.

1 Salon, mahagoni poliert, Stil engl. modern,  
la. Fabrikat, best. aus:

- 1 Salonschrank,
- 1 Umbauspiegel mit seitlichen Kästchen,
- 1 Sofa mit Gobelinbezug, fast neu,
- 2 Fauteuils " " "
- 2 Stühle " " "

Sowie ein reichener Herrnschreibtisch

wird von Privathaus wegen Neueinrichtung billigt abgegeben.  
Anfragen unter C. Z. an die Exped. ds. Bl.

## Möbel! Möbel!

Ganze Wohnungseinrichtungen.  
Schlafzimmer in allen Preislagen.  
Volkermöbel in großer Auswahl.  
Eigene Polster- und Schreinerwerkstätte.

Holzgartenstr. 49 in Pforzheim.

Nach auswärts Zuführung mit Fuhrwerk.

Telefon Nr. 33.

Druck und Verlag der A. Wildbrett'schen Buchdruckerei, Wildbad (Inh.: J. Paucke). - Redaktion: Carl Klum baselbst.

la. Bodenöl, rot u. gelb,  
pro Liter 50 Pfg.

la. Bodenwische, Marke  
Büffel, in versch. Preislagen,

la. Bernstein-Fußboden-  
lackfarbe,

Bürsten,  
Besen,  
Putzartikel

empfiehlt

F. Hempel,  
bei der Bergbahn.

**Persil**  
für  
Stärkewäsche!

Henkel's Bleich-Soda



## Musik-Instrumente

aller Art, alles Zubehör,  
Saiten für alle Instrumente,  
Mundharmonikas, Zieh-  
harmonikas usw. empfiehlt  
zu vorteilhaften Preisen.

Pianos von Mk. 450.- ab

RICH. CURTH, Pforzheim,

Kienlestr. 4, I. Stock. Kein Laden.  
Besichtigung ohne Kaufzwang.

Reparaturen gut, schnell  
und billig.

Allein gedirekte Verkaufsstelle  
der berühmten Fabriken  
Oscar Adler & Co.,  
Hermann Jordan u. a.

## Vereinsbank Wildbad.

eingetr. Genossenschaft mit unbeschr. Haftpflicht.

Die jährliche

## Generalversammlung

findet am

Sonntag, den 22. März ds. J.,  
nachmittags 2 Uhr

im Hotel zum Graf Eberhard mit folgender

### Tagesordnung

statt:

- 1) Rechenschaftsbericht pro 1913.
- 2) Genehmigung der Bilanz pro 31. Dezember 1913 und Erteilung der Entlastung an den Vorstand und Aufsichtsrat.
- 3) Feststellung der Dividende pro 1913.
- 4) Statutenmäßige Neuwahl in den Vorstand und Aufsichtsrat.
- 5) Bericht über die im Dezember v. J. durch den Verbandsrevisor vorgenommene Revision.
- 6) Neufestsetzung des Höchstbetrags, welchen sämtliche die Genossenschaft belastenden Anlehen, Spareinlagen etc. nicht überschreiten dürfen.

Zu dieser Generalversammlung laden wir unsere Mitglieder mit dem Anfügen ein, daß die Bilanz und die Gewinnberechnung vom Samstag, den 14. März, bis Sonntag, den 22. März ds. J., zur Einsichtnahme in unserem Geschäftslokal aufgelegt sind und ein Abdruck derselben den Mitgliedern in der Generalversammlung eingehändigt werden wird.

Wildbad, den 11. März 1914.

### Der Vorstand:

C. Baehner, W. Ulmer, J. Rath.



Annahme bei  
A. Lipp, Wildbad.

## Billige deutsche Teppiche

in guten Qualitäten,

200x300 cm. gross, wie:

Azminster . . . . .	Mk. 75.-, 63.-, 53.-, 45.-
Velvet, Tapestry . . . . .	Mk. 65.-, 50.-, 45.-
Boucle . . . . .	Mk. 60.-, 55.-, 48.-, 38.50
Deutsche Perser . . . . .	Mk. 100.-, 90.-, 60.-

sowie alle anderen Grössen,  
Qualitäten und Preislagen.

Echte Perser-Teppiche,  
Läufer und Bettvorlagen,  
Felle und Stroh-Matten

in grosser, geschmackvoller  
Auswahl finden Sie bei

## PAUL DENZEL,

Telephon 413.

Pforzheim, Leopoldstrasse 6. Teppich-Abteilung.

## Käse! Käse! Käse!

la. Allgäuer Stangenkäse 33 Pfg.  
la. Kräuterkäse 35 Pfg.  
per Post und Bahn. Nachnahme.  
Julius Baetz, Horb a. N.

## Jede Druckarbeit

liefert rasch und billig

A. B. Wildbrett'sche Buchdruckerei  
Inh.: J. Paucke.